



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/219

DOI: 10.17886/RKI-History-0960

Transkription: Heide Trölmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Bulawayo. Rhodesia. Süd Africa  
den 17ten July 1903

Hochgeehrter Herr College!

Das Pest-Vorkommniss im Institute hat mich, wie Sie sich wohl denken können, tief berührt und ich kann mir vorstellen eine wie aufregende Zeit die Angehörigen des Instituts, ganz besonders aber Sie und Otto, durchgemacht haben. Es ist ein großes Glück, daß es trotz der Lungenpest des Dr. Sachs bei dem einen Opfer geblieben ist und daß der Wärter, soweit ich den Zeitungsnachrichten entnehme, nur leicht erkrankt und jetzt schon außer aller Gefahr ist. Ich möchte doch dringend bitten, daß in Zukunft alle, welche mit Pest zu thun haben, vorher activ immunisirt werden. Wie oft habe ich Sie schon gedrängt, sich zu immunisiren; Sie hatten es mir auch versprochen, haben es aber doch unterlassen. Wollen Sie nun nicht von jetzt ab dieses ganz ungefährliche und bis zu einem gewissen Grade sicherlich Schutz gebende Mittel anwenden? Von der Cholera gilt dasselbe, auch dagegen müßte jeder immunisirt werden, welcher damit arbeiten will. Vor allen Dingen sollten Diener und Anfänger im Arbeiten mit gefährlichen Infectionsstoffen durch active Immunisirung geschützt werden.

Aus den Berichten, welche ich Ihnen zugeschickt habe, werden Sie gesehen haben, daß die Rhodesia-Viehseuche kein Texasfieber, sondern eine Krankheit sui generis ist. Je länger ich damit arbeite um so mehr tritt der Unterschied zwischen beiden Krankheiten hervor. Man muß die Vorstellungen über das Texasfieber vollständig bei Seite thun, wenn man nicht auf Irrwege gerathen will. Das im zweiten Berichte in Aussicht gestellte cytolytische Serum hat sich ohne Schwierigkeit herstellen lassen und es gelingt mit großer Sicherheit die Blutparasiten dadurch zum Verschwinden zu bringen. Ich hoffe deswegen, daß wir es als Präventivmittel werden gut verwenden können.

Es geht uns allen, namentlich meiner Frau, sehr gut. Sie wollte nächstens Ihrer Frau Gemahlin schreiben.

Mit den besten Grüßen  
Ihr ganz ergebenster  
Robert Koch

251621219  
Pulswayo. Rhodesia. Süd Afrika  
den 17<sup>ten</sup> July 1903

Hochgeehrter Herr College!

Der Pest-Verkommniß im Institute hat mich, wie Sie sich wohl denken können, tief berührt und ich kann mir vorstellen wie eine wie aufregende Zeit die Tagelöhner des Institute, ganz besonders aber Sie und Otto, durchgemacht haben. Es ist ein großes Glück, daß es trotz der Lungenpest des Dr. Lako bei dem einen Opfer geblieben ist und daß der Wärter, soweit ich den Leistungsberichten entnehme, nur leicht erkrankt und jetzt schon außer aller Gefahr ist. Ich möchte doch dringend bitten, daß in Zukunft alle, welche mit Pest zuthun haben, vorher aktiv immunisirt werden. Wie oft habe ich Sie schon gedrängt, sich zu immunisiren; Sie hatten es mir auch versprochen, haben es aber doch unterlassen. Wollen Sie nun nicht von jetzt ab dieser ganz ungefährliche und bis zu einem gewissen Grade sichlich Schutz gebende Mittel anwenden? Von der Cholera gilt dafelbe, auch dagegen müßte jeder

inmunisiert werden, welcher damit arbeiten will. Vor  
allen Dingen sollten Fixer und Aufhänger im Arbeiten mit  
gefährlichen Infektionstoffen durch aktives Immunisierung  
geschützt werden.

Aus den Berichten, welche ich Ihnen zugeschickt habe, wer-  
den Sie gesehen haben, daß die Rhodocera-Virkocruke kein  
Texasfieber, sondern eine Krankheit sui generis ist. Je län-  
ger ich damit arbeite um so mehr tritt der Unterschied zwi-  
schen beiden Krankheiten hervor. Man muß die Vorstellungen  
über das Texasfieber vollständig bei Seite thun, wenn  
man nicht auf Irrwege gerathen will. Das im zweiten  
Berichte in Aussicht gestellte cytolytische Serum hat sich  
ohne Schwierigkeit herstellen lassen und es gelingt mit  
großer Sicherheit die Blutparasiten dadurch zum Verodden  
zu bringen. Ich hoffe deswegen, daß wir es als Prä-  
ventivmittel werden gut verwenden können.

Es geht uns allen, namentlich meiner Frau, sehr  
gut. Sie wollte nächstens Ihrer Frau Gemahlin  
schreiben.

Mit den besten Grüßen Ihr ganz ergebenster  
R. Koch.